

Unterwegs zu Stühlen

## Sammlertreffen bei Dirk Dowalds „Design-Ikonen“

Zur Vernissage der Dowaldschen Ausstellung „Design-Ikonen“ im Museum Haus Martfeld in Schwelm, bei der Dirk Dowald etliche seiner Sammlerschätze aus der Kollektion der Vitra-Designstuhl-Miniaturen sowie einige eigene Nachbauten zeigte, waren am 8. Mai 2022 Sammlerfreunde aus nah und fern angereist: Herr Georgi aus Paderborn, Herr Hinz aus der Kölner Gegend und Klaus Herda aus Ansbach. Natürlich fanden sich auch langjährige Freunde und Nachbarn aus Schwelm und Wuppertal sowie weitere Design-Interessierte bei der Ausstellung ein, die neben den dreidimensionalen Stuhl-Objekten von Dowald Senior noch Design-Fotografien von Dowald Junior umfasste. Der Saal, in welchem die Design-Schau von Bürgermeister Stephan Langhard und von der Museumsleiterin, der Kunsthistorikerin Frau Dr. Bärbel Jäger, eröffnet wurde, war gut gefüllt. Die Einführung



war kenntnisreich und mitreißend.

Zu bewundern gab es neben den Miniaturen auch einige Sitzgelegenheiten in Groß, die mit den kleinen Exemplaren korrespondierten. Die meisten stammten aus dem Hause Dowald. Einer der großen Stühle, nämlich der „Blau-rote Stuhl“ von Gerrit Rietveld, wurde sogar extra von einem Schreiner angefertigt und schwarz gebeizt und vom Sammler Dowald farbig in Rot, Blau und Gelb lackiert. Als Miniatur gab es diesen Rietveld-Stuhl gleich zweimal zu bestaunen: in Buche Natur und in der bunten Ausführung. Zu Letzterem gesellte sich noch der passende kleine Beistelltisch, den Halil Hinz in liebevoller Kleinarbeit hergestellt hat. Generell legt Dirk Dowald bei seinen Miniaturen Wert auf Stuhl-Ensembles oder Stuhl-Reihen. Deshalb waren von Michael Thonet, Marcel Breuer, Gerrit Rietveld, Ludwig Mies van der Rohe und Alvar Aalto jeweils mehrere Werke vertreten, so dass sich die gesamte Bandbreite ihres Schaffens vor den Blicken der Besucher entfaltete.

**design** 200 Jahre  
**ikonien**

Miniaturstühle und Fotografien  
Eine Ausstellung im  
Museum Haus Martfeld

08. Mai - 31. Juli 2022

Haus Martfeld 1, 58332 Schwelm  
Öffnungszeiten: Di. 14:00 - 17:00 Uhr,  
Sa. + So. 12:00 - 17:00 Uhr, Eintritt frei

[www.miniaturstuhL.de](http://www.miniaturstuhL.de) / [www.dowald.art](http://www.dowald.art)

Weitere Designer-Stühle in Normalgröße – neben ihren kleinen Brüdern – waren z.B. der oft als Konferenzstuhl verwendete „Siebener“ von Arne Jacobsen, der silbrig glänzende Drahtsessel „Wire Chair“ von Ray und Charles Eames sowie der extravagante mintgrüne Drei-Bein-Hocker bzw. die Stehhilfe „W.W. Stool“, den der zeitgenössische Kultdesigner Philippe Starck 1990 für den Filmregisseur Wim Wenders entworfen hatte. Ebenso machten der „Bugholzstuhl Nr. 14“ mit Wiener Geflecht von Michael Thonet, der erste echte, leicht federnde Kragstuhl „MR 10“ aus Stahlrohr mit Sitzfläche und Rückenlehne aus Na-

turrohrgeflecht von Ludwig Mies van der Rohe, der sogenannte „Weißenhofstuhl“ von 1927, sowie der hinterbeinlose Freischwinger von Werner Panton aus weißem Kunststoff sowohl die reale Relation zu den Miniaturen im Maßstab 1:6 als auch wesentliche Etappen der Design-Geschichte greifbar. Frappierend war und ist im Vergleich vor allem, mit welcher Genauigkeit die Werke der Designer in den Miniaturen abgebildet sind.



Kongenial ergänzt wurden die großen und kleinen Sitzobjekte durch die Fotografien von Marko Dowald: Da waren zum einen die Schwarz-Weiß-Bilder der Serie „Konturen“, bei der die Struktur der Stühle im Fokus stand, und die Schwarz-Weiß-Bilder der Serie „einzusechs“, bei der das Verhältnis groß zu klein veranschaulicht wurde, indem hinter der Miniatur ein Detail des großen Stuhls herausgegriffen und eingeblendet wurde. Zum anderen stellte Marko Dowald

in der Serie „Werkstoff“ quasi als Materialstudien bestimmte Miniaturen in den Kontext ihrer stofflichen Substanz. So fand sich der „Favela Chair“ der Brüder Campana, der aus chaotisch angeordneten Holzklötzchen besteht, in einem Bad aus Streichhölzern wieder, wohingegen der rote Plastik-„Panton“ inmitten von roten Lego-Steinen schwamm und der Drahtsessel „Wire Chair“ von Ray und Charles Eames in Büroklammern zu versinken schien.



Das Auge des Betrachters sprang in der Ausstellung hin und her zwischen den reizvollen, sich gegenseitig inspirierenden Werken von Vater und Sohn Dowald, so dass die Besucher sich kaum sattsehen konnten an den zahlreichen Variationen von Sitzmöbeln. In dieser äußerst professionell arrangierten Ausstellung in den historischen Gewölben von Haus Martfeld wurde eindrücklich demonstriert, was einst der Architekt und Möbeldesigner Ludwig Mies van der Rohe sagte: „Es ist schwerer, einen guten Stuhl zu bauen als einen Wolkenkratzer.“

Besonders möchten mein Mann und ich uns noch für die freundliche und umfassende Betreuung bedanken, die uns Vater und Sohn Dowald am Eröffnungswochenende haben angedeihen lassen. Dabei wussten wir auch den Einblick in die heimischen Sammlerschränke zu schätzen, die noch wesentlich mehr Kostbarkeiten in sich bargen, als die Ausstellung erahnen ließ.

*Martina Herda (Mai 2022)*